Hella Brumme & Eilike Vemmer

KOSMOS

Historische Rosen

im Europa-Rosarium Sangerhausen

Gallica-Rosen
Damaszener-Rosen
Alba-Rosen
Zentifolien
Moosrosen

Historische Rosen

im Europa-Rosarium Sangerhausen

Gallica-Rosen
Damaszener-Rosen
Alba-Rosen
Zentifolien
Moosrosen

Historische Rosen

im Europa-Rosarium Sangerhausen

Gallica-Rosen
Damaszener-Rosen
Alba-Rosen
Zentifolien
Moosrosen

KOSMOS

Rosa centifolia foliacea. *Rosier à cent feuilles, foliacé.*

P. J. Redouté pinx. *Imprimerie de Rémond* *Langlois sculp.*

Inhaltsverzeichnis

Geleitworte	6
Liebe zu historischen Rosen	12
Rosen im Wandel der Jahrhunderte	14
Unterscheidbare Merkmale historischer Rosenklassen	18
Gallica-Rosen	26
Damaszener-Rosen	76
Alba-Rosen	88
Zentifolien	98
Moosrosen	112
Schwierig einzuordnende Rosen	142
Fundrosen	144
Leicht zu verwechselnde historische Rosen	146
Irrtümlich benannte, nicht identifizierte Sorten im Europa-Rosarium	150
Europa-Rosarium Sangerhausen	152
Glossar	154
Literaturverzeichnis	156
Rosen-Index	157
Dank	160
Bildnachweis	160

← Redouté: 'Foliacée'

'Celsiana'

Deutsche
Rosen-Ausstellung
Sangerhausen
Juni bis Oktober 1903
Kyffhäuser-Denkmal.
Moltke-Warte
bei Sangerhausen.

Zum Geleit

Die Grundlage für die heute weltweit einmalige Sammlung des Europa-Rosariums wurde bereits im Jahr 1897 gelegt. Im Rahmen eines Kongresses des Vereins Deutscher Rosenfreunde schlug der Trierer Rosenzüchter Peter Lambert die Gründung eines Vereinsrosariums vor. Intension dieser Gründung war, dem Aussterben von seltenen und historischen Rosen entgegenzuwirken und diese der Nachwelt zu erhalten.

Den Sangerhäuser Rosenfreunden Albert Hoffmann und Ewald Gnau ist es zu verdanken, dass das Rosarium am 3. Juli 1903 am Standort Sangerhausen eröffnet wurde. Ausschlaggebend hierfür war die Überlassung einer geeigneten Fläche durch die Stadt Sangerhausen. Das Eröffnungssortiment bestand aus etwa 1500 verschiedenen Arten und Sorten, wobei zahlreiche Rosen aus dem berühmten Rosarium Roseraie de l'Hay bei Paris zur Verfügung gestellt wurden.

Auch in den folgenden Zeiten bewegter deutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts gelang es, das Rosensortiment zu erhalten und kontinuierlich zu erweitern. Nach Ende des II. Weltkrieges wurde das Rosarium in kommunale Trägerschaft der Stadt Sangerhausen überführt. Mit der deutschen Wiedervereinigung erlangte das Rosarium gesamtdeutsche und europäische Bedeutung und konnte von Rosenfreunden aus aller Welt besucht werden.

Heute besteht das Sortiment der weltweit größten Rosensammlung aus etwa 8.700 Arten und Sorten der Gattung *Rosa* L., für dessen Erhaltung sich die Stadt Sangerhausen in Form eines Mandates verpflichtet hat. Seit dem Jahr 2009 fungiert das Europa-Rosarium innerhalb der Deutschen Genbanken für Zierpflanzen als Koordinationsstelle der Deutschen Genbank Rose. Gemeinsam mit zahlreichen Netzwerkpartnern werden Strategien zu Erhaltung und Ausbau der bestehenden Sammlungen entwickelt sowie die enthaltenen Sortimente verifiziert.

Wie bei einigen anderen Pflanzengattungen auch bereitet die genaue Bestimmung von Vertretern der Gattung Rosa L. selbst Experten oft erhebliche Probleme. Dies gilt insbesondere für das faszinierende Sortiment der Historischen Rosen, welches mit seinen etwa 1400 Vertretern einen bedeutenden Schwerpunkt der Sangerhäuser Sammlung bildet.

Beide Autorinnen des vorliegenden Werkes haben sich über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten intensiv mit der Vielfalt der Historischen Rosen beschäftigt und verfügen über ein einzigartiges Fachwissen zum Sortiment des Europa-Rosariums. Die Weitergabe dieser Erfahrungen war ein Projekt, welches sich Experten und Liebhaber der Historischen Rosen lange gewünscht und auch eingefordert haben.
Mit der Herausgabe dieses Buches sind die Autorinnen nun mit enormem Engagement und unzähligen Arbeitsstunden diesen Wünschen nachgekommen. Zweifellos wird diese Veröffentlichung für zahlreiche Rosenfreunde weltweit ein intensiv genutztes neues Standardwerk im Bereich der Historischen Rosen darstellen. Vielen Dank!

Thomas Hawel
Leiter des Europa-Rosariums Sangerhausen

← Historisches Plakat zur Eröffnung des Rosariums Sangerhausen 1903

Geleitwort des Präsidenten der Deutschen Rosengesellschaft

Das Europa-Rosarium Sangerhausen gehört zu den weltweit bedeutendsten Rosensammlungen. Der frühere Präsident der World Federation of Rose Societies, Steve Jones, hat dieses Rosarium sogar mit dem Prädikat „The Holy Grail of Roses“ geadelt. Diese Rosensammlung stellt eine unerschöpfliche Quelle für wissenschaftliche Studien zur Herkunft und Entwicklungsgeschichte der heutigen Rosen dar. Unter den 8700 Rosensorten und Wildrosenarten hat die umfangreiche Kollektion der historischen Rosen eine besondere Stellung. Diese historischen Rosen haben Hella Brumme und Eilike Vemmer in jahrelanger Arbeit wissenschaftlich beschrieben und dabei viele neue Zuordnungen machen müssen. Wer außer diesen beiden Expertinnen und Spezialistinnen in der Rosenwelt wäre in der Lage, eine derart enorme Herausforderung anzunehmen und – wie wir sehen – mit solch großartigem Erfolg zu bewältigen. Mit unglaublicher Tatkraft und wissenschaftlicher Akribie wurden über Jahre hinweg die wichtigsten Klassen der historischen Ro-

Historische Rosen im Europa-Rosarium Sangerhausen

sen analysiert und beschrieben. Unendlich viele Fotos, die alle wichtigen Merkmale dokumentieren, welche für die eindeutige Zuordnung relevant sind, wurden angefertigt und geben dem hier vorliegenden Werk seine ganz besondere Bedeutung.

Es kommt eben nicht nur auf die Blüte einer Rose an, um sie zu identifizieren, sondern die Gesamtheit vieler morphologischer Details ist entscheidend. So wurde geprüft und diskutiert: Wie sehen die Stacheln aus? Wie sind die Sepalen geformt? Welche Facette von Grün hat das Laub? Welche Farbe die Rinde? Kein Detail blieb unbeachtet. Am Ende dieses Prozesses liegt ein Werk vor uns, dessen Bedeutung für die Rosenwelt gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Die hier zusammengefasste Expertise macht die Sammlung der historischen Rosen im Europa-Rosarium Sangerhausen zu einer zuverlässigen Quelle für Rosenexperten, Rosenforscher und alle Rosenliebhaber weltweit. Dem Verlag ist besonders dafür zu danken, dass das Buch in zwei Sprachen herausgegeben wird, ist dies doch eine wichtige Voraussetzung für die internationale Verbreitung.

Prof. Dr. Hans-Peter Mühlbach
Deutsche Rosengesellschaft e.V.

Der von der Deutschen Rosengesellschaft 2003 zum hundertjährigen Jubiläum gestiftete Jubiläumsgarten

Geleitwort der Stiftung der Deutschen Rosengesellschaft e.V.

Rosa x centifolia 'Cristata'

Die Stiftung Europa-Rosarium Sangerhausen der Deutschen Rosengesellschaft e.V. verfolgt die Zielsetzung, die Rosenkunde auf wissenschaftlicher Grundlage zu fördern und die einmalige botanische Rosensammlung in Sangerhausen zu erhalten, zu mehren und nutzbar zu machen.
Seit der Gründung der Stiftung 1994 wurde eine Vielzahl an Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Arbeiten im Sangerhäuser Rosarium initiiert, gefördert und finanziert.

Die bisher wichtigste Aktivität der Stiftung ist die Begründung des Genbankprojektes Netzwerk-Rose. Durch die Vorarbeit des umfangreichen Stiftungsprojektes Genbank Rose konnte im Europa-Rosarium 2009 die Koordinationsstelle des Genbanknetzwerkes Rose eingerichtet werden.

Die ständige Erweiterung des Rosensortimentes als Genbank Rose war auch stets damit verknüpft, die exakten Daten der Rosen zu erfassen und Ungenauigkeiten und auch Fehler der bisherigen Veröffentlichungen in der Rosenliteratur zu korrigieren. Die vorliegende systematische Aufarbeitung des weltweit einmaligen botanischen Sortimentes historischer Rosen im Europa-Rosarium Sangerhausen trägt wesentlich zur Kenntnisvermittlung der historischen Rosenklassen bei, erleichtert allen Rosenfreunden die Identifizierung dieser Rosen.

Die Stiftung, in der die beiden Rosen-Sachverständigen Frau Eilike Vemmer und Frau Hella Brumme im Beirat tätig sind, unterstützt und finanziert das Buchprojekt „Historische Rosen“ im Sinne der Stiftungssatzung. Mit Engagement, Akribie und Gewissenhaftigkeit haben die beiden Autorinnen an diesem Werk gearbeitet. Dem Leser wird damit die phantastische Rosensammlung auch in seinem Heim erlebbar gemacht.

Alba-Rose 'Königin von Dänemark'

Ein herzlicher Dank all denen, die mit zweckgebundenen Spenden an die Stiftung die Finanzierung dieses Projektes unterstützt haben. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Studieren der historischen Rosen und lade Sie ein, diese einzigartige Rosensammlung und das Mekka der Rosenfreunde vor Ort in Sangerhausen zu besuchen.

Dr. Hans Schreiber
Stiftung Europa-Rosarium Sangerhausen

Der ehemalige Stiftungsvorsitzende Josef Raff pflanzt zum 100 jährigen Rosariums-Jubiläum 2003 gemeinsam mit der Urenkelin der Kaiserin, Felicitas Prinzessin von Preußen, die Rose 'Kaiserin Auguste Viktoria'

Liebe zu historischen Rosen

„Das Faszinierende an Rosen ist für mich die fast unvorstellbare Vielfältigkeit der Arten und Sorten in ihren Erscheinungsformen. Jede hat ihren typischen Wuchs, ihre besondere Belaubung, ihre eigene Blütenform und -farbe, ihre spezifischen Hagebutten: **Jede Rose ist eine Persönlichkeit.**“

Hedi Grimm

Eilike Vemmer und Hella Brumme

Warum mich historische Rosen so faszinieren, kann ich bis heute nicht genau beschreiben. Es begann schon in meiner Kindheit. Ich bin im Harz aufgewachsen und meine Eltern hatten eine kleine Landwirtschaft mit Äckern, Wiesen und einem kleinen Tierbestand. Wir Kinder wurden schon sehr zeitig zur Mithilfe herangezogen. Auch wenn wir nicht immer freiwillig das Kleinvieh versorgten und bei großer Hitze bei der Heuernte halfen, prägten diese Arbeiten den Respekt vor der Arbeit und legten den Grundstein für die Liebe zur Natur. Im Hof tummelten sich Hühner und Gänse, ein kleiner Abschnitt war für Kräuter und Gemüse abgetrennt und es gab einen Vorgarten mit zwei Rosen und einigen Stauden. Da für diesen Gartenabschnitt nicht viel Arbeitszeit übrig blieb, waren die Rosen oft vom Unkraut überwuchert und ich musste sie zur Blütezeit freilegen. Dafür konnten mich auch die wenigen wunderschönen Einzelblüten der Edelrose 'Comtesse Vandal' nicht entschädigen. Ganz anders sah es im Garten meiner Freundin aus. Ihr Großvater hatte an einem Durchgang zum Garten eine Schaukel angebracht. Neben der Schaukel stand ein großer Strauch mit der Alba-Rose 'Maiden’s Blush'. Der gesamte Strauch war voller Blüten und der feine Duft inspirierte uns Kinder zu Märchenspielen.

In meiner Gärtnerlehre hatte ich mit Rosen wenig Berührung. Erst als es mich nach Sangerhausen verschlug und ich 1971 im Rosarium landete, rückten die Rosen wieder in meinen Fokus. Zu dieser Zeit waren Beet- und Edelrosen sehr gefragt und ihr großer Pflegebedarf prägte die Arbeiten im Rosarium. Die Rosen waren oft zurückgefroren und bildeten keine schönen Sträucher.

Umso mehr faszinierten mich die historischen Rosen, die mit wenig Pflege große Sträucher bilden und zur Rosenzeit üppig blühen, außerdem oft noch einen betörenden Duft verströmen. Nach und nach lernte ich die Unterschiede kennen und bemerkte, dass die gleiche Rose zu verschiedenen Zeiten komplett anders aussehen kann.

Durch die Sangerhäuser Rosenschule mit Eilike Vemmer lernte ich sehr viel dazu. Durch ihr intensives Studium der Rosenliteratur tauchten viele Fragen auf, die wir gemeinsam zu klären versuchten.
Je mehr wir uns mit den historischen Rosen beschäftigen, umso interessanter wurde es. Wenn

Eilike Vemmer und ich unser Wissen in diesem Buch niederschreiben, ist uns bewusst, dass es noch viele ungeklärte Fragen gibt.

Hella Brumme

Historische Rosen lernte ich durch meine Eltern in Kassel-Wilhelmshöhe kennen. Damaszener, Gallicas, Zentifolien, Moosrosen - für mich sahen sie zunächst alle fast gleich aus, dicke, gefüllte Blüten mit kurzer Blütezeit und etwas langweilig bis auf den Duft! Ich dachte, das lerne ich nie, sie zu unterscheiden. Viel schöner fand ich in Wilhelmshöhe die Moschata-Hybriden mit ihren kleinen Blüten, dem schönen Wuchs und der besonders reichen Blüte im Herbst.

Meine Mutter versuchte lange, mir die historischen Rosen nahe zu bringen. Erst allmählich fand ich den Zugang zu ihnen und zwar durch ihre Geschichte. Geschichte interessierte mich schon immer und da besonders die Napoleonische Zeit. Sie ist auch bei den Rosen eine interessante Epoche. In der Rosengeschichte ist vieles im Dunkeln und in den Büchern oft unterschiedlich dargestellt. Die Suche nach mehr Wissen über bestimmte Rosen und Rosenzüchter ist für mich inzwischen spannender als jeder Kriminalroman.

Zunächst durch meine Eltern, dann durch Hella Brumme lernte und lerne ich immer mehr über historische Rosen. Mein Mann hatte 2003 die gute Idee, wir sollten in einer Art Rosenschule nach und nach alle Rosenklassen des Europa-Rosariums Sangerhausen vorstellen. So habe ich seitdem jeden Winter viele Wochen über allen mir erreichbaren Rosenbüchern und alten Katalogen gesessen, um jeweils eine Klasse oder eine bestimmte Rosengruppe zu beschreiben. Je mehr man sich wirklich mit einem Thema beschäftigt, umso interessanter wird es. Heute finde ich historische Rosen keineswegs mehr langweilig! Und sie sind unterscheidbar, auch wenn man sich immer wieder klar machen muss, dass es in der Natur keine Schubladen zum Einordnen gibt, sondern immer wieder fließende Übergänge.

Eilike Vemmer

Durch unsere Arbeitshefte zur Sangerhäuser Rosenschule entstand bei der GRF-Stiftung Europa-Rosarium Sangerhausen der Wunsch nach einem Buch über historische Rosen. Wir haben in mühsamer Arbeit zunächst alle erreichbare Literatur über historische Rosen gesichtet und zu jeder im Europa-Rosarium Sangerhausen stehenden Gallica-, Alba-, Damaszener-, Zentifolien- und Moosrose die Beschreibungen in alten Katalogen oder Büchern gesammelt. Dann haben wir (Hella Brumme mit ihrer bewundernswerten Sortenkenntnis) jeden Text mit der im Rosarium vorhandenen Rose verglichen und in einem sich wiederholenden Schema beschrieben. Nicht immer stimmten Theorie und Wirklichkeit überein, dann mussten wir suchen, ob wir die richtige Rose finden und die wahrscheinlich falsch benannte Rose identifizieren konnten. Das war nicht immer möglich. Bei noch so intensiven Recherchen und genauem Sortenvergleich lässt sich nicht jede Rose bestimmen. Jahrhunderte alte Rosen wie 'Maiden's Blush' sind oft in der äußeren Erscheinung unterschiedlich. Es gibt nicht die eine Form, sondern verschiedene Ausprägungen.

Bei manchen Rosen haben wir den allgemein üblichen Namen abweichend vom Rosenverzeichnis des Europa-Rosariums Sangerhausen vorweg gestellt und die anderen Namen als Synonyme aufgeführt. Zur eindeutigen Identifizierung einer Sorte sind immer der Name der Sorte, der Züchter, das Jahr der Einführung und die Rosenklasse notwendig, denn einige Namen wurden mehrmals für unterschiedliche Rosen verwendet. Nur in einigen Fällen konnten wir Hagebutten beschreiben, da die verwelkten Blüten im Sommer im Rosarium ausgeschnitten werden.

Hella Brumme und Eilike Vemmer

Rosen im Wandel der Jahrhunderte

Rosa gallica

Rosa x centifolia 'Major'

Vorzeit

Rosen gehören durch ihren Duft und die Farbe der auffallenden Blüten zu den am meisten geliebten Pflanzen der Menschheit. Die ältesten Rosenfunde auf Versteinerungen sind 35-40 Millionen Jahre alt. Seit mehr als 5000 Jahren werden Rosen als Zierpflanzen gezüchtet, zuerst in China, dann im Mittleren und Vorderen Orient und etwas später in Europa.

Rosen in der Antike

Rosenwasser und Rosenöl wurden vor über 4000 Jahren bei den Sumerern hergestellt, es muss damals schon duftende und gefüllte Rosen gegeben haben. Die Griechen bekränzten sich mit Rosen und brachten den Rosenkult nach Ägypten und Rom. Bei den Babyloniern war die Rose der Göttin Ischtar, bei den Griechen der Aphrodite und bei den Römern der Venus geweiht. In Rom gab es in der Spätzeit einen unvorstellbaren Rosenluxus. Rosen wurden für die Feste felderweise angebaut und aus Ägypten in Mengen importiert. Es gab die rote Rose, ***Rosa gallica,*** die rosafarbene ***Rosa x damascena*** und die weiße Rose, ***Rosa x alba***, wahrscheinlich auch die stark gefüllte ***Rosa x centifolia.***

Mittelalter

Zunächst war bei den Christen die Rose verpönt als lasterhaftes Venussymbol. Bald wurden Rosen in Klostergärten als Heilpflanzen angebaut.

Durch ihre Schönheit und Duft gelangten die Rosen auch in andere Gärten. Kreuzritter sollen angeblich die leicht gefüllte ***Rosa gallica* 'Officinalis'** und eine **Damaszenerrose** nach Frankreich und von dort in das übrige Mitteleuropa gebracht haben. Wahrscheinlich sind beide Rosen schon eher aus Italien nach Norden gewandert oder durch die Mauren nach Spanien gebracht worden. Auf spätmittelalterlichen Madonnenbildern können wir deutlich die rote ***Rosa gallica* 'Officinalis'** und die weiße ***Rosa x alba* 'Semiplena'** erkennen, die Rosen hatten sich zum Symbol der Leiden und der Unschuld der Jungfrau Maria gewandelt.

16. Jahrhundert

In den Niederlanden tauchte eine vielleicht verloren gegangene Rosengruppe erneut auf mit dicht gefüllten Blüten: *Rosa batavica,* die niederländische Rose. Sie ist wahrscheinlich eine Zufallskreuzung aus den bisherigen Gartenrosen

und wurde bald wegen ihrer vielen Blütenblätter die hundertblättrige Rose, ***Rosa x centifolia***, genannt.

Im Raum Frankfurt kreuzte sich wohl zufällig eine *Rosa gallica* mit der Mairose, *Rosa majalis.* Es entstand eine neue Gruppe ***Rosa x francofurtana***, die in unterschiedlichen Formen vorkommt. Eine etwas kletternde Form wurde als „Tapetenrose" bezeichnet. Zu dieser Zeit gab es in Mitteleuropa noch keine Kletterrosen.

Die Zeit der Aufklärung war gekommen und das Interesse an allen Pflanzen stieg. Es entstanden die ersten Kräuterbücher auch mit Rosenabbildungen.

Aus Kleinasien wurden die gelbe Rose, *Rosa lutea,* ihre mohnrote Mutation, *Rosa punicea,* und die gefüllte, gelbe Schwefelrose eingeführt (heute ***Rosa foetida***, ***Rosa foetida* 'Bicolor'** und ***Rosa hemisphaerica***). Da in Mitteleuropa vorher nur die blassgelben Spinosissima-Rosen bekannt waren, wurden die neuen wirklich gelben Rosen schnell in den Gärten beliebt.

17. Jahrhundert

Im 16. und 17. Jahrhundert ließen reiche Leute die Pflanzen ihrer Gärten in sogenannten Florilegien malen. Dadurch wissen wir, welche Rosen zu dieser Zeit in mitteleuropäischen Gärten gepflanzt wurden. In einem Hamburger Florilegium von 1660 sind 20 Rosen durch den Hamburger Blumenmaler Hans Simon Holtzbecker gemalt, von denen die meisten bestimmt werden konnten: ***Rosa gallica* 'Officinalis'**, ***Rosa gallica* 'Versicolor'**, *Rosa holoserica* (heute **'Tuscany'**), eine gefüllte Gallica *Rosa gallica forma plena,* ***Rosa x francofurtana***, ***Rosa x damascena* 'Bifera'**, *Rosa x damascena* 'Versicolor' (**'York & Lancaster'**), ***Rosa x alba* 'Semiplena'**, ***Rosa x alba* 'Maxima'**, **'Maiden's Blush'** (die Jungfernrose), ***Rosa x centifolia***, die drei gelben Rosen, dazu eine *Rosa foetida forma plena,* ***Rosa majalis* 'Foecundissima'** (die gefüllte

'Perle von Weissenstein'

Mairose), ***Rosa moschata*** und ***Rosa canina.*** Auch ***Rosa villosa*** (die Apfelrose) wurde in Gärten angebaut wegen der Hagebutten und ***Rosa rubiginosa*** als undurchdringliche Hecke.

Die wichtigste Rosengruppe wurden Ende des 17. Jahrhunderts - vielleicht auch früher - die **Moosrosen,** eine Mutation der Zentifolie.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts

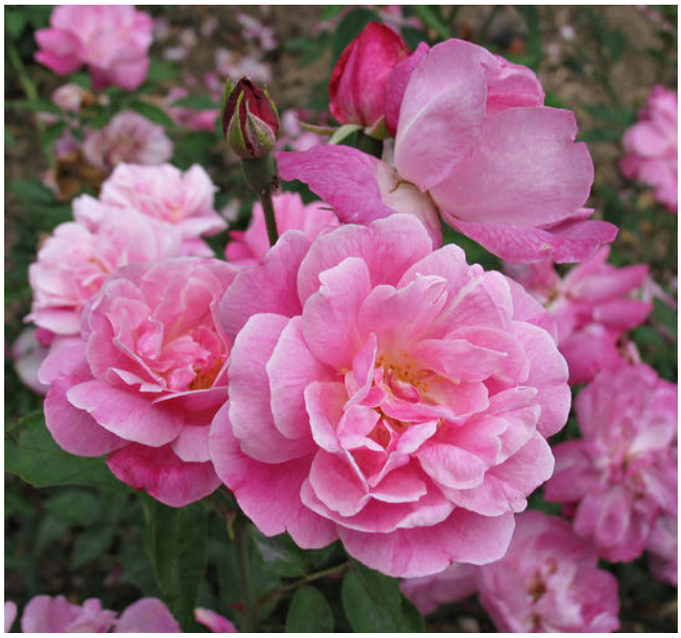
Wahrscheinlich in den **Niederlanden** und in Deutschland begann die Züchtung oder eher Auslese aus den bisherigen Rosenklassen, vor allem von Gallicas. In Deutschland gilt als erste Zuchtrose mit einem nicht nur beschreibenden Namen die **'Perle von Weissenstein'**, die Ende des 18. Jahrhunderts in Kassel Wilhelmshöhe (Weissenstein) entstand.

Aus dem östlichen **Nordamerika** wurden **Wildrosen** nach Europa gebracht.

In England kreuzte sich wahrscheinlich im Garten der Herzogin von Portland eine Herbstdamaszener und *Rosa gallica* 'Officinalis'. Es entstand die mehrmals blühende Portlandrose **'The Portland'**.

Um 1800

Für die Rosenzucht eine revolutionäre Bedeutung hatte die Einführung öfterblühender chinesi-



'Old Blush'

scher Gartenrosen nach England und von dort in das übrige Europa. Vor 1800 waren die beiden wichtigsten Sorten ***Rosa chinensis*** **'Semperflorens'** und **'Old Blush'**, aus denen Chinahybriden oder Bengalrosen entstanden.

Nach 1800 kamen ***Rosa x odorata*** und die gelbliche ***Rosa x odorata*** **'Ochroleuca'**, mit ihnen begann die Teerosenzucht.

Erste Hälfte des 19. Jahrhunderts

In Nordamerika kreuzte sich *Rosa moschata* wahrscheinlich mit 'Old Blush', dies war der Beginn der **Noisetterosen**, die dann in Frankreich weiter gezüchtet wurden. Ebenso entstand auf der Insel Bourbon (heute Réunion) aus 'Old Blush' und einer Herbstdamaszener eine neue Rose, aus der in Frankreich die **Bourbonrosen** wurden.

Mit den Chinarosen begann vor allem in Frankreich die Kreuzung mit den alten europäischen Gartenrosen. Es entstanden viele **Gallica-Hybriden**, wenige neue **Alba-Hybriden**, **Damaszener**, **Zentifolien**, **Moosrosen**, **Portlandrosen** und vor allem ab Mitte des 19. Jahrhunderts die **Remontantrosen**.

Ebenso wurden um 1820 die ersten Kletterrosen gezüchtet: **Ayrshire-Rosen**, **Sempervirens-Hybriden**, **Boursaultrosen**, **Setigera-Hybriden**. Dazu kamen aus Ostasien die ersten Multiflora-Kletterrosen und auch asiatische Wildrosen.

Um 1870

Teerosen wurden mit den Remontantrosen gekreuzt zu **Teehybriden**. Als erste Teehybride wurde die Sorte **'La France'** (Guillot 1867) später allgemein als Beginn der modernen Rosen festgelegt.

Die verstärkte Zucht mit den asiatischen Wildrosen *Rosa multiflora* und *Rosa wichurana* brachte viele bis heute beliebte **Kletterrosen**. Aus einer niedrigen Form der *Rosa multiflora* und einer Chinarose entstanden die ersten **Beetrosen**, die Polyantha-Sorten.

1900

Kreuzungen aus Polyanthas und Teehybriden entwickelten die Beetrosen zu **Polyantha-Hybriden**.

Rosa rugosa, schon vor etwa 100 Jahren aus Nordostasien gekommen, wurde nun zur Strauchrosenzucht benutzt.

Die Kreuzung aus einer Remontantrose und *Rosa foetida* 'Persiana' brachte den gelben Farbton in die europäische Rosenzucht. Die orangegelbe **'Soleil d'Or'** wurde zur Ahnin der modernen gelben und orangen Sorten.

Der 1883 gegründete Verein Deutscher Rosenfreunde eröffnete 1903 das Rosarium Sangerhausen als Vereinsrosar. Hier sollten nicht nur neue Züchtungen gezeigt, sondern vor allem die immer mehr verschwindenden historischen Rosen gesammelt und erhalten werden. Das **Europa-Rosarium Sangerhausen** ist heute das wichtigste Rosarium weltweit.